

der schönsten Stadttheile geboten werden kann, ist unbegreiflich und bei der Fürsorge unserer geehrten Behörde wirklich ein Räthsel. — Wir laden also zum Anschauen dieser merkwürdigen Baumreihen hiermit ein!

Verschiedenes.

Die Einführung der holzgenagelten Fußbekleidung war ein wesentlicher Fortschritt in der Schuhmacherei, allein das Schwinden der Holznägel bei lange andauernder Trockenheit hat den Nachtheil im Gefolge, daß sich die Sohle oft vom Oberleder löst. Diesen Fehler hebt man neuerdings durch Messingstifte, die man mit einer Schraube versteckt, wodurch man die Sohle mit dem Oberleder fest zusammenschraubt. Daß Messing weniger als Holz äußeren Einflüssen unterliegt, ist in die Augen springend. Die Maschine ist äußerst einfach. Der Arbeiter befestigt mit der rechten Hand den Leisten auf einen verstellbaren Träger, drückt mit dem rechten Fuße auf ein mit Gegengewicht versehenes verticale Hebelssystem, wodurch der Schnabel des Stiefels durch eine Schraubenklappe gefaßt und fest gegen die Sohle gedrückt wird. Mit derselben Hand dreht der Arbeiter eine Kurbel, durch deren Bewegung Messingdraht durch eine Schraubenklappe geführt, eine Schraube an denselben geschnitten und durch nochmalige Drehung durch die äußere und innere Sohle geführt wird, zwischen welchen beiden das Oberleder eingebogen ist. Der Holzleisten ist mit Eisen beschlagen, so daß die Messingschraube in ihn nicht eindringt, sondern sich vernietet. Mit der linken Hand bewegt der Mann hierauf eine Schienen-Schere und schneidet die Schraube dicht an der Sohle ab. Die Manipulation ist bei allen andern einzusetzenden Schrauben ebenso und währt so lange bis die Sohle vollständig aufgeschraubt ist. Die Sohlen legen sich durch den in Folge des am Hebelssystem angebrachten Gegengewichtes ausgeübten Druck

so fest an das Oberleder, daß das Eindringen des Wassers unmöglich wird, und die Schraubchen stehen in so vielfacher Beziehung mit dem Leder, daß sie nie herausfallen können. Ein geübter Arbeiter setzt in 10 Minuten 80 bis 90 Schrauben, die Maschine ersetzt also 3—4 gute Arbeiter und kann auch zum Fertigen von Maschinentreibriemen, sowie zu allen Sattlerarbeiten benutzt werden. Nach dem österreichischen Gewerbedlatt verkauft Lemercier in Paris seine Maschinen zu 1000 Francs per Stück und für den praktischen Werth der Erfindung spricht die Thatsache, daß derselbe in zwölf Monaten 178 Maschinen verkaufte, wovon Schuhmachermeister Bauer in Frankfurt 4 bezogen hat.

Die Japanesen haben entdeckt, daß wenige Secunden vor einem Erdbeben der Magnet zeitweilig seine Kraft verliert, und scharfsinnig ein leichtes Gerüst gebaut, das einen Hufeisen-Magnet trägt, unter welchem sich ein Becher von Glockenmetall befindet. An der Armatur hängt ein Gewicht, so daß, wenn der Magnet parasyrt wird, das Gewicht niederfällt, an den Becher schlägt und ein Alarmzeichen gibt. Jedermann im Hause sucht dann, um sich zu retten, das Freie zu gewinnen.

Papierne Wasser- und Gasleitungsröhren. Um die Zerstörung der metallenen Röhren durch die dem Wasser oft beigemischten Metallsalze zu umgehen und auch aus anderen praktischen Rücksichten hat Herr Jaloureaux aus Maschinenpapier (Papier ohne Ende) und eingebüxtem Steinkohlentheer Röhren hergestellt, welche nach schnell angebrachten Verbesserungen jetzt so fest sind, daß sie einen Druck von 20 Atmosphären aushalten. Seit zwei Jahren werden sie auf dem Pariser Westeisenbahnhof zur Wasserleitung benutzt, und eine zur Probe herausgenommene Röhre, welche seit 18 Monaten lag, erwies sich so gut wie neu. Muster solcher Röhren werden auch aus dem Val Travers im Canton Neuchâtel angeboten.

Leipziger Börsen-Course am 6. Juli 1861.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
pCt.			pCt.			pCt.		
Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	92 3/4	Alb.-Bahn-Pr.I.Em.pr.100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		64 1/2
- kleinerer	3	88 5/8	do. II. do. do.	5	100 1/2	Anhalt-Desauer Bank à 100		
- 1855 v. 100	3	102 1/4	do. III. do. do.	4	98 1/2	pr. 100		23 1/4
- 1847 v. 500	4	102 1/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4 1/2	102 1/2	Berliner Disconto-Comm.-Anth.		
- 1852, 1855 v. 500	4	102 1/4	do. do. do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
- 1858 u. 1859 - 100	4	102 1/4	Chemnitz-Würschneider do.	4	110 1/2	pr. 100		
Action d. ehem. S.-Schles.			Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	102 3/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	94 7/8	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4 1/2	102 1/2	pr. 100		
rentenbriefe kleinere	3 1/2	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 7/8	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	92 1/2	Magdeburg-Halberstädter . . .	4 1/2	102 1/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	97 1/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	102 1/4	pr. 100		
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	102	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102	Geraer Bank à 200 pr. 100		71
do. - 500	3 1/2	90	do. II. do.	5	101 1/2	Gothaer do. do. do.		
do. - 100 u. 25	3 1/2	97	do. III. do.	4 1/2	101 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank		
do. - 500	4		do. IV. do.	4 1/2	101 5/8	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Eisenbahnaction excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.		
kündbare 6 M.	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100	45 1/2		Hannov. Bank à 250 pr. 100		
v. 1000, 500, 100	4	102	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Leipz. Bank à 250 pr. 100		136
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.			Lübecker Commerz.-Bank à 200		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4		Berl.-Stett. à 100 u. 200			pr. 100		
do. do. v. 100	4		Chemn.-Würschn. à 100		124	Meining. Credit-Bank à 100		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	93 1/2	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100			pr. 100		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		Köln-Mindener . . . à 200			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Leipzig-Dresdner . . . à 100		217 1/2	pr. 100 fl.		
do. Anleihe v. 1859	5		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100		26	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5		do. - B. à 25		75 3/4	Schles. Bank-Vereins-Action . .		
do. Nat.-Anl. v. 1854 do	5	58 1/4	Magdeburg-Leips. à 100		209	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
do. Loose v. 1854 . . do.	4		Oberschles. Litt. A. à 100			à 500 Frs. pr. 100 Frs.		
do. Loose v. 1860 . . do.	5		- B. à 100			Thür. Bank à 200 pr. 100		
			- C. à 100			Weimar do. à 100 pr. 100		
			Thüringische . . . à 100		109 1/2	Wiener do. pr. Stück		

Sorten.			Wechsel (Notiz v. 5. Juli.)		
Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45)			Silber pr. Zollpfund fein . . .		29 3/8
Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein pr. St.		9. 5 1/4	Wien. Banknoten in Ostr. Währung		72 3/8
Augustd'or à 5 pr. Stück			Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5		99
Preuss. Frd'or do. } Agio Ct.			do. à 10		
And. ausl. Ld'or do. } Agio Pr.			Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechel.-Casse .		99 1/2
K. russ. wicht. 1/3 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14 1/4			
20 Frankenstücke		5. 9 3/4			
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		4 3/4†			
Kaiserl. do. do. do.		5†			
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.			Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S.		141 5/8
Passir- do. à 65 As. do.			Angsburg pr. 100 fl. in } k. S.		56 15/16
Conv.-Species und Gulden do.			52 1/2 fl.-F. } k. S.		99 1/2
do. 20 Kr. do.			Berlin pr. 100 Pr. Cr. } 2 M.		
do. 10 Kr. do.					
Gold pr. Zollpfund fein . . . do.					

*) Beträgt pr. Stück 5 1/4 Agio 2 1/2 Ct. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/4 Agio 2 1/4 Ct. — ††) Beträgt pr. Stück 3 1/4 Agio 5 Ct.